VKGS
Verband kollektiver Getreidesammelstellen der Schweiz

Tätigkeitsbericht 2022

Tätigkeiten des Verbands

Im Jahr 2022 hat sich der Vorstand zu 5 Sitzungen getroffen und die Generalversammlung fand am 4. Mai 2022 in Payerne (VD) statt. Die Partner der Branche konnten über ihre jeweiligen Aktualitäten berichten. Es ist immer eine Gelegenheit, sich mit Berufsverbänden und unseren wichtigsten Geschäftspartnern auszutauschen. Insgesamt haben die Delegierten des VKGS an fünfzehn Sitzungen teilgenommen, vor allem innerhalb von swiss granum und im Vorstand des SGPV, wo sie die Interessen der Sammelstellen vertreten haben (Übernahme-bedingungen, Richtpreise usw.)

Ernte 2022 und die globale Marktsituation

Die katastrophale Ernte 2021 hat auf dem einheimischen Markt zu Spannungen geführt und gipfelte in einer Forderung, das Importkontingent für Brotgetreide 2022 zu erhöhen. Dies geschah, um die Versorgung zu gewährleisten, da der Krieg in der Ukraine zudem die Weltlage stark beeinträchtigt hatte.

Die Transporte der Waren, die logistische Organisation, die explodierenden Produktions- und Energiekosten haben auf alle Akteure der Branche Druck ausgeübt, nicht zuletzt auf die Sammelstellen. Die gute Ernte 2022, trotz trockenen und heissen meteorologischen Bedingungen, hat jedoch die Situation beruhigt. Der Weltgetreidehandel entspannte sich bis Ende 2022 und die internationalen Preise gingen zurück, auch wenn sie sich immer noch auf einem deutlich höheren Niveau als vor dem Krieg in der Ukraine befanden.

Die starken Preisschwankungen auf den internationalen Märkten stellen unseren Grenzschutz, der für ruhigere Zeiten vorgesehen ist, auf eine harte Probe. Der Grenzschutz, vor allem der für Futtergetreide, zeigte im Jahr 2022 teilweise erhebliche Lücken, wobei innerhalb weniger Monate grosse Mengen eingeführt wurden, da die Einfuhrpreise attraktiver waren.

Dennoch konnten die Richtpreise für die Ernte 2022 nach intensiven Verhandlungen festgelegt werden. Für Futtergetreide wurde eine Erhöhung von 3 Franken pro 100 kg erreicht und wir hoffen, dass die Einfuhren zu günstigen Preisen die einheimische Produktion nicht allzu sehr beeinträchtigen und die Produzenten nicht noch mehr demotiviert werden, damit die von den Sammelstellen angenommenen Mengen nicht zurückgehen.

Die Richtpreise für Brotgetreide wurden in zwei Etappen verhandelt und erreichten so ein zufriedenstellendes Niveau für alle Akteure der Branche, die starken Steigerungen der Produktionskosten unterworfen sind. Die Preise für die Ölsaaten profitieren von einer starken Nachfrage zu einträglichen Preisen, was positiv ist.

Der Druck bleibt jedoch sehr hoch, da die Energie- und Treibstoffpreise auf sehr hohem Niveau stagnieren und sich auf die Verarbeitungskosten und damit auf die Lebensmittelpreise auswirken. So sind die Bäcker regelmässig in den Medien, um über die Schwierigkeiten ihres Berufsstandes zu berichten.

Deshalb ist es in einer derartigen Krise umso wichtiger, unsere Produkte so gut wie möglich zu positionieren. Die im Jahr 2021 lancierte Marke «Schweizer Brot» geht in diese Richtung. Rund 300 Bäckereien (hauptsächlich handwerkliche) verwenden diese Marke, was den Wert einer Schweizer Produktion und Verarbeitung in der Schweiz zeigt und die Konsumenten sensibilisiert, die Herkunft der Lebensmittel zu beachten.

Getreideversorgung

Die schwache Ernte 2021 und der Krieg in der Ukraine hatten eine massive Auswirkung auf die weltweiten Preise, aber auch auf die Rohstofftransporte. Die Schweizer Getreidebranche hat es regelmässig geschafft, richtig zu reagieren und sich neuen Herausforderungen eines unberechenbar gewordenen Weltmarkts zu stellen. Obwohl kompliziert, war die Brot- und Futtergetreideversorgung nie gefährdet; ein Zurückgreifen auf Pflichtlagerbestände konnte vermieden werden.

Dennoch hat swiss granum eine Anpassung der Tranchen des Kontingents für Brotgetreide beantragt, was, falls notwendig, eine vorzeitige Einfuhr von 20’000 zusätzlichen Tonnen im ersten Semester 2023 ermöglicht. Das Gesamtkontingent bleibt jedoch bei 70’000 Tonnen pro Jahr. Diese Flexibilität bei der Nutzung der Mengen ist begrüssenswert, da sie es den Marktteilnehmern ermöglicht, die Versorgung mit der nötigen Flexibilität zu sichern.

Massentierhaltungsinitiative

Die Landwirtschaft bleibt in den Medien und bei der Bevölkerung unter Druck. Die Massentierhaltungsinitiative löste einmal mehr intensive Diskussionen zwischen Befürwortern und Gegnern aus. Da die Umweltverbände den Fleischkonsum nicht direkt beeinflussen können, greifen sie die Produzenten an, um ihre Ziele zu erreichen, mit mehr als fragwürdigen Bildern und Argumenten.

Einmal mehr hat sich die Landwirtschaft, begleitet von einem zaghaften Engagement der nachgelagerten Ebenen, durchgesetzt, aber der Druck nimmt nicht ab. Der Fleischkonsum wird regelmässig von den Umweltorganisationen an den Pranger gestellt, die die einheimische Produktion und ihre Auswirkungen auf die Umwelt kritisieren, ohne sich darum zu kümmern, was im Ausland geschieht. «In der Schweiz weniger produzieren und mehr importieren»: Eine Sichtweise, die uns weder global noch nachhaltig scheint.

Agrarpolitik und Absenkpfade

Der VKGS hat die Stellungnahmen und Interventionen der Produzenten im Rahmen der Entwicklung der Agrarpolitik und der Absenkpfade unterstützt, die durch Pflanzenschutzmittel verursachten Risiken und der Nährstoffverluste reduzieren sollen.

Die Extensivierung der Produktion und das Fortschreiten der ökologischen Massnahmen werden einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die in den Sammelstellen angenommenen Mengen haben und sich somit auf die wirtschaftlichen Ergebnisse unserer Strukturen auswirken. Der Vorstand des VKGS setzt sich dafür ein, dass mit den verschiedenen Massnahmen mindestens die aktuellen Mengen beibehalten werden.

Lagerkosten und Annahmebedingungen

Der VKGS engagiert sich für eine bessere Vergütung der Lagerleistungen im Vermarktungskanal IP-Suisse. Ein jährlicher Austausch vor der Bekanntgabe der Übernahmebedingungen ist eine positive Entwicklung in der Beziehung zu diesem wichtigen Marktpartner. Sie führte zur Schaffung einer zusätzlichen Entschädigung von 50Rp/100kg, mit dem Namen «Transparenzprogramm». Dieses bleibt freiwillig, aber gilt ab der Ernte 2022. Es ist also jeder Sammelstelle überlassen, ob sie bei dieser Möglichkeit einer zusätzlichen Vergütung mitmachen will.

Darüber hinaus hat der VKGS vor dem Hintergrund der Einsparung oder Schonung von Energieressourcen, im Jahr 2022 einen Antrag auf eine moderate Erhöhung des maximalen Feuchtigkeitsgehalts von Körnermais auf 14,5% gestellt. Dieser Vorschlag, der von den kollektiven Sammelstellen unterstützt wird, hat keinen Beistand von unseren "privaten" Kollegen erhalten. Aufgrund mangelnder Unterstützung konnte diese Anpassung auf der Ebene swiss granum nicht eingebracht werden. Trotzdem haben die kollektiven Sammelstellen diese seit dem Herbst 2022 erfolgreich angewandt. Es bleibt zu hoffen, dass diese positive Erfahrung die Zweifel der Gegner ausräumt.

Generalversammlung 2023

Die Generalversammlung des VKGS wir am 7. Juni 2023 im Rahmen der Feldtage in Kölliken stattfinden. Bitte reservieren Sie sich schon jetzt das Datum!

Olivier Sonderegger, Präsident VKGS